

IV. Neueste Geschichte.

Während in der vorhergehenden Periode Freiheit auf religiösem und kirchlichem Gebiete sich als das Hauptstreben der Völker zeigte und Millionen Gut und Blut dafür einsetzten, wurde jetzt, durch den Vorgang Nordamerikas, auch in Europa Unzufriedenheit mit den bisherigen staatlichen Verhältnissen erregt. Mit entsetzlichen Revolutionen beginnt die neueste Zeit. Aufruhr und Empörung überschreiten mehrmals die Grenzen Frankreichs, erschüttern die Staaten Europas und üben einen außerordentlichen Einfluß auf die ganze Menschheit aus. Durch die Fürsorge der Regierungen verbreiten Schulen und Universitäten Bildung unter allen Schichten des Volkes und begründen so die riesenhaften Fortschritte, welche im Reiche der Wissenschaften, Künste und Erfindungen gemacht werden.

§. 51. Die französische Revolution.

Die neueste Geschichte beginnt mit einer der größten Begebenheiten der Weltgeschichte — der französischen Revolution, — ein Ereigniß, welches, so unheilbringend es auch für die damalige Zeit war, doch überaus wichtig durch seine Folgen wurde und auf's Neue die Wahrheit bestätigt, daß ein weiser und gerechter Gott über der Menschheit waltet.

Unter der 72jährigen Regierung Ludwig XIV. hatte Frankreich zwar den höchsten Gipfel der Macht und des Ansehens erreicht, allein die vielen Kriege und die Prachtliebe dieses Königs hatten eine Schuldenlast von mehr als 1000 Mill. Franken angehäuft, den größten Abgabendruck, und durch denselben die bitterste Unzufriedenheit hervorgerufen. Durch Ludwig XV. (1715—74) Verschwendungssucht wurde das Unglück des Landes nur noch vermehrt. Gleichzeitig brachte das sittenlose Leben am Hofe Ludwigs dem Königreiche Verachtung, und die freigeistlichen Schriften von Voltaire, Rousseau (Russo) und Anderen hatten durch die höhrendsten Angriffe auf das Christenthum Sittlichkeit und Glauben im Volke untergraben.

Den durch seine Vorgänger verursachten Schaden zu heilen, hatte Ludwig XVI. (1774—92) den besten Willen, aber nicht die Kraft. Er suchte zwar durch Beschränkung seiner eigenen Bedürfnisse